

Auf der Jagd nach Hochsitzen

SULZFELD Fotograf Bernie Müller stellt wilde Kunst im Bürgerhaus aus

Von Nicole Theuer

Mit einem neuen Ambiente präsentiert sich das Sulzfelder Bürgerhaus am Samstagabend. An den weißen Wänden hängen farbenfrohe Fotografien. In einem Raum spielt sich eine Combo ein, von rechts wabern angenehme Küchendüfte ins Foyer. Dort sieht es richtig heimelig aus. Zwei dunkle Tische mit Stühlen laden die Besucher zum Verweilen ein. Während Jonathan Pfetscher und Thomas Hagenbucher noch die letzten Getränkekisten ins Innere schleppen, wuselt Bernie Müller aufgeregt durch die Räume. Der Brettener Fotograf präsentiert „Wilde Fotos“.

Spaziergänge „Bei meinen Spaziergängen durch den Wald mit meinem Hund sind mir die vielen Hochsitze aufgefallen“, erzählt Müller. „Ich beschäftige mich normalerweise vornehmlich mit Architekturfotografie, aber man muss in seiner Mappe immer wieder mal was Neues einfügen.“ Mit Baywatch fing es an. Der Fotograf: „Als ich den ersten Hochsitz fotografiert hatte, hat mir das Bild so gut gefallen, sodass ich einen Sommer lang immer wieder durch die Wälder gestreift bin.“

„Man kann bei solchen Bildern einfach Jägerlatein sprechen lassen.“

Bernie Müller

So wurde die Sammlung schnell umfangreicher. Die Namen, die Müller den Objekten gab, gerieten immer ausgefallener. Galileo, Reservist, Durchblick, Freischütz, Wotan, Momo, Troyaner, Los Alamos, Gulag, Minimalist, Maulwurf, Apollo 13 oder Kugelfang – das Ergebnis ist unter den Aufnahmen zu lesen.

„Nicht immer habe ich gleich einen Draht zu einem Bild gefunden. Manches Foto blieb auch mal Wo-



Eine außergewöhnliche Vernissage: Fotograf Bernie Müller (links) im Gespräch mit Wolfram Pfaus vom Kulturkreis. Einen Sommer lang streifte der Brettener durch die Wälder, um die verschiedensten Hochsitze aufzunehmen. Foto: Franz Theuer

chen legen, bevor mir etwas dazu eingefallen ist“, schildert Müller. Nachdem die Aufnahmen im Kasten waren reifte in ihm die Idee, daraus nicht nur eine bloße Ausstellung mit den Fotos zu machen, sondern ein Happening. Er überlegte, als Hintergrundmusik Wildschweingeräusche aufzunehmen, doch leider bekam er keinen Schwarzkittel aufs Band. Ein befreundeter Posaunist imitierte die Geräusche, ein Free Jazzer kam mit ins Boot – und so entstand ein Paket aus Kunst, Musik und Essen.

Beeindruckt Die Idee kommt an, so viele Besucher wie an diesem Samstagabend finden sonst selten den

Weg zu einer Vernissage. „Ich bin beeindruckt, was man mit einem Computer alles machen kann“, staunt Simon Bolg beim Betrachten der oft farbenfrohen Fotos.

„Wenn Ihnen ein Bild nicht gefällt, laufen Sie nicht gleich weg“, so Müller, „sondern denken Sie daran, es kommt noch ein zweites und ein drittes.“ Was den Brettener an den Objekten fasziniert? Die Frage beantwortet er in seiner kurzen Einführung, bevor sie gestellt ist. „Man kann bei solchen Bildern einfach Jägerlatein sprechen lassen.“

Doch Bernie Müller präsentiert im Sulzfelder Bürgerhaus nicht nur seine teilweise stark bearbeiteten Hochsitzfotos, sondern stellt erst-

■ Hintergrund

Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Wilde Fotos“ ist noch bis zum 19. Dezember im Bürgerhaus zu sehen. Geöffnet sind die Räumlichkeiten sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie dienstags und donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. nit

mals öffentlich 32 Jahre alte Bilder aus, die an einem Stammtisch entstanden sind. Die großformatigen Schwarzweiß-Fotografien zeigen die Gesichter der Stammtischbrüder, die sich einst täglich in Bretten getroffen haben.